



Videoüberwachung im Arbeits- und Kundenbereich führt zu DSGVO-Strafe von EUR 10,4 Mio in Deutschland

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz in Niedersachsen hat eine Geldstrafe von EUR 10,4 Mio wegen der unverhältnismäßigen (und damit unzulässigen) Videoüberwachung von Mitarbeiter*Innen und Kunden*Innen verhängt.

LfD Niedersachsen verhängt Bußgeld über 10,4 Millionen Euro gegen notebooksbilliger.de – das ist die „Schlagzeile“ der Pressemeldung

Der Verantwortliche hat über den Zeitraum von **mindestens zwei Jahren** sowohl **Beschäftigte** als auch **Kunden*Innen** per Video überwacht und hatte dazu keine Rechtsgrundlage. Von der Videoüberwachung betroffen waren Personen, die sich

am **Arbeitsplatz**, im **Verkaufsraum**, im **Lager** oder den *Aufenthaltsbereichen* befunden haben.

Die Rechtsfertigung war, dass der Verantwortliche **Diebstähle verhindern** wollte und **Warenflüsse nachvollziehen** wollte.

Die Behörde lies dies so nicht gelten, denn es hätte mit **weniger eingriffsintensiven Mitteln (zB stichprobenartigen Taschenkontrollen)** vorgehen können. Auch ein **Generalverdacht** sei unzulässig, und für eine Videoüberwachung müssten **konkrete Anhaltspunkte** von Fehlverhalten vorliegen, um dies für einen begrenzten Zeitraum zu rechtfertigen.

Die Videoüberwachung betraf auch **Kunden*Innen**, wenn sich diese im **Verkaufsraum auf die Sitzgelegenheiten** gesetzt haben, die im Kamerabereich standen. Dort halten sich die Personen typischerweise länger auf, um die Geräte zu testen, und durch den längeren Aufenthalt ergibt sich nach Ansicht der Aufsichtsbehörde ein höheres Schutzbedürfnis.

Die Höhe der Geldbuße in Relation zum Umsatz

Der Verantwortliche erwirtschaftete im **Jahr 2018** einen **Umsatz von ca. [EUR 879 Millionen](#)** und im Jahr 2019 war kein weiteres Wachstum geplant; es wurde jedoch [berichtet](#), dass im **Jahr 2020** die „**Umsatzmilliarde**“ geknackt werde.

Ausgehend von diesen Zahlen ergibt sich ein **Bußgeld** in Höhe von **1,18 %** (Basis 2018: 879 Millionen EUR) bis **1,04 %** (Umsatzmilliarde) des Umsatzes.

Hier die Pressemitteilung vom 8.1.2021 zum [nachlesen](#)